



Die erfolgreichen Judosportlerinnen: Mandana Yadegari, Stina Schäfer, Paula Schäfer und Emma Hesse.



Rasant geht es zu bei den Kämpfen um Punkte und Platzierungen.

# Nach höflicher Verbeugung geht es zur Sache

Judo-Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ mit Gymnasium als Gastgeber / Lob von Trainer Pietruschke / Dritter Platz für die Gastgeber

**BAD NENNDORF** (pd). Die Stimmung war bestens, vor allem für die musikalische Begrüßung durch die Big Band des Gymnasiums Bad Nenndorf gab es viel Lob. Der Landesentscheid im

Judo vom Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ fand in der frisch renovierten Kreissporthalle an der Bahnhofstraße statt und sicherte den Gastgebern einen dritten Platz in der

Landeswertung. 15 Mannschaften absolvierten einen Tag lang die Wettkämpfe in ihren Gewichtsklassen. Erstmals waren mehr Mädchen- als Jungenteams am Start, bemerkte Gudrun Köppen-Castrop von der veranstaltenden Landesschulbehörde. Ausrichter des Wettbewerbs war der Niedersächsische Judo-Verband.

In den Wettkämpfen im Doppel-KO-System standen sich junge Judokas der Jahrgänge 1996 bis 1999 gegenüber. Als Titelverteidiger hatte das Gymnasium Bad Nenndorf die Aufgabe des Gastgebers übernommen und meisterte diese Anforderung mit Bravour. Viel Lob gab es für die erstmals aufgebotene musikalische Einstimmung und die Bewirtung durch die Abi-Jahrgänge des Gymnasiums. Am Ende überließen die Bad Nenndorfer Titelverteidigerinnen den Landessieg den Teams von der Wilhelm-Raabe-Schule

aus Lüneburg und dem Gymnasium Humboldtschule. Kurz zuvor hatte die Mannschaft des Gymnasiums Bad Nenndorf sehr knapp den Einzug ins Finale gegen die Humboldtschule verloren. Hier trafen alte Bekannte aufeinander, die im Jahr zuvor mit dem Gymnasium Bad Nenndorf gemeinsam Landessieger wurden.

„Die Wettkampfleistung hat sich von Begegnung zu Begegnung gesteigert“, freute sich Oliver Pietruschke als GBN-Trainer und Sportreferent beim Niedersächsischen Judo-Verband. Bemerkbar gemacht habe sich ohne Zweifel der Wechsel von zwei Leistungsträgerinnen zum Sportinternat des Landessportbundes. Bestens geschlagen hätten sich dennoch Emma Hesse, Paula Schäfer, Stina Schäfer und Mandana Yadegari. „Vor allem Stina hat bei entscheidenden Wettkämpfen gegen vermeintlich

überlegende Gegnerinnen punkten können“, lobte Trainer Pietruschke, der zusammen mit Peter Gärtner das erfolgreiche Team betreut.

Den dritten Platz teilte sich am Ende das Gymnasium Bad Nenndorf mit den Sportlerinnen vom Gymnasium Großburgwedel. Bei den Jungen wurde das Herzog-Ernst-Gymnasium aus Uelzen Landessieger. Der Landesentscheid wurde unterstützt durch „Blumen Benz“ aus Lauenau, die Malerfirma KC Krause und „Möbel Heinrich“ Bad Nenndorf. Nur durch diese Hilfe war unter anderem der Transport der Matten vom SV Victoria Lauenau in die Halle in Bad Nenndorf und zurück möglich.

Foto: pd



Erst die Verbeugung, dann folgt der Kampf. Die Kampfrichter schauen ganz genau hin.



15 Mannschaften absolvieren im Doppel-KO-System mindestens zwei Kämpfe.



Viel Arbeit gibt es für die Wettkampfleitung.